

Deskription Konsultation der Lektionentafel 2018/2019

Grundsätzlich wird die Bemühung eine Lektionentafel passend auf den Lehrplan 21 mit der Beibehaltung von Solothurnischen Besonderheiten begrüsst. Die Konsultationsteilnehmenden bringen weitere unterschiedliche Aspekte zur Sprache.

Die Auswertung wird anhand der Schulstufen gegliedert. Nicht alle Teilnehmenden äusserten sich zu allen Punkten.

Eingeladen waren:

- Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen mit drei Stellungnahmen (Amtsleitung AL ABMH, Mittelschulkonferenz MSK und Konferenz der Berufsbildungszentren BBZ)
- Verband Lehrer und Lehrerinnen Solothurn (LSO), Einzelantwort des Unterverbandes Solothurner Werklehrerverband SoWV
- Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn (VSL-SO)
- Verband der Solothurnischen Einwohnergemeinden, darunter auch Antworten von regionalen Gemeindepräsidentenkonferenzen wie OGG, GPN, GPG
- Solothurner interkonfessionelle Konferenz SIKO
- Solothurner Kantonslehrer-Verband SKLV
- Solothurner Berufsschullehrer-Verband SKBL (keine Eingabe)
- Solothurner Handelskammer und kantonaler Gewerbeverband SOHK/kgV
- Alle Politischen Parteien (CVP; EVP; FDP; glp; Grüne; SP; SVP) BDP keine Eingabe

Folgende nicht eingeladene Verbände haben sich gemeldet:

- Interessensgemeinschaft 2jährige Grundbildung IG2
- Solothurner Bauernverband SOBV

1. Allgemeines

Die SVP steht grundsätzlich dem Lehrplan 21 kritisch gegenüber, sie möchte eine andere Gewichtung der Lektionen (weniger Fremdsprachen, mehr Deutsche Sprache und Mathematik und kein Sammelfach NMG auf der Primarstufe).

Die Amtsleitung ABMH und die MSK begrüssen die vorliegende Lektionentafel ohne weitere Bemerkungen.

Der VSL-SO begrüsst die Verteilung der Fächer. Kritisiert hingegen den Begriff Halbklassenlektionen als nicht mehr zeitgemäss/anwendungsgerecht.

2. Primarstufe

2.1. Kindergarten

Für den Kindergarten lagen zwei Versionen zur Betrachtung vor, die sich nur im ersten Kindergartenjahr unterschieden. Nicht alle Teilnehmenden äusserten sich zu diesem Punkt.

Version 1: 18 – 22 Lektionen

Version 2: 14 – 22 Lektionen

Ergebnis:

Version 1: VSEG,

Version 2: LSO, VSL, SP, CVP, SVP

Die Grünen machen einen Kompromissvorschlag und sehen 16-22 Lektionen als angemessen vor, die EVP stellt sich klar gegen die Version 1, findet allerdings, dass die Version 2 auch nicht befriedigt.

Beim VSEG gibt es Unterverbände (GPG und OGG), die eine Version 2 bevorzugen würden.

2.2. Primarschule

2.2.1. Anzahl Unterrichtslektionen

Auch hier waren 2 Versionen zu beurteilen. Der Unterschied lag in der Anzahl Unterrichtslektionen in der ersten Klasse und der Möglichkeit diesen Unterricht im Halbklassenunterricht bzw. Teamteaching zu erteilen.

*Version 1: Erste Klasse 26 Lektionen Unterricht, davon 9 im Halbklassenunterricht
Zweite Klasse 26 Lektionen Unterricht, davon 8 im Halbklassenunterricht*

*Version 2: Erste Klasse 24 Lektionen Unterricht, davon 11 im Halbklassenunterricht
Zweite Klasse 26 Lektionen Unterricht, davon 8 im Halbklassenunterricht*

Ergebnis:

Version 1: VSL, VSEG, Grüne

Version 2: LSO, CVP, FDP, SP, SVP

Der SKLV kann sich beide Versionen vorstellen, für die EVP sind beide Versionen nicht tauglich, da beide Versionen mehr Unterrichtslektionen vorsehen.

LSO ist einverstanden mit den Lektionen in der 2.- 6. Klasse. Auch der VSL hat keine Bemerkungen zum 2. Zyklus (3.-6. Klasse).

Die SP und der LSO würden gerne den Halbklassenunterricht auf der 5. und 6. Klasse gleichmässig aufteilen, das würde bei jeweils 30 Lektionen Unterricht bedeuten, sowohl in der 5. Klasse wie auch in der 6. Klasse je 7 Lektionen Halbklassenunterricht ergeben würde.

2.2.2. Bemerkungen zu einzelnen Fächern

Deutsche Sprache:

EVP will mehr Deutschunterricht und weniger Naturwissenschaften, auch die Grünen würden die Deutsche Sprache mit einer zusätzlichen Lektion vorsehen, schlagen jedoch keinen anderen Abbau vor. Ebenfalls die glp sieht die Anzahl der Lektionen in der Deutschen Sprache als kritisch an. Alle andern Teilnehmenden äussern sich nicht dazu.

Fremdsprachen:

Die SVP wünscht nur eine Fremdsprache auf der Primarstufe. Die frei werdenden Lektionen würde sie auf Deutsch und Mathematik zuschlagen.

Natur/Mensch/Gesellschaft NMG

Die SVP möchte auch auf der Primarstufe kein Sammelfach wie NMG (bisher Sachunterricht)¹, sondern eine Aufteilung in die einzelnen Fachbezeichnungen.

Gestalten:

Die Ziele des Lehrplans 21 wurden auf der Basis von 4 Lektionen Gestalten erarbeitet. Verschiedene Konsultationsteilnehmende würden gerne eine Lektion mehr Gestalten (sprich Zeichnen) anbieten. Plus 1 Lektion Zeichnen: CVP, FDP, glp, SP. Die SP sprach sich als Kompensation für einen Abbau von 1 Lektion in NMG aus.

Musik:

Begrüsst wird, dass durchgehend 2 Lektionen Musik erteilt wird: glp

3. Sekundarstufe I

Allgemeine Zustimmung fand die Lektionentafel für die 1. und 2. Klasse der Sek B und E. Die Grünen möchten dieselbe Lektionentafel auch für die Sek P.

SOHK/kgv stellen fest, dass die MINT-Lektionen (9) gegenüber den Sprachlektionen (10) leicht, aber gerade noch akzeptable im Nachteil sind. Es dürfe sich aber auf keinen Fall verschlechtern. Erwähnung in den Unterkapiteln findet, wer sich explizit zum Thema geäußert hat.

3.1. Sek P

Zustimmung zur Lektionentafel Sek P: ABMH, LSO, VSL, VSEG, SP, (SKLV)

Zusätzlich auch Lektionen in Berufsorientierung an der Sek P: VSEG (OGG), ABMH (BBZ), die

¹ In NMG bzw. Sachunterricht sind Elemente aus den Fachwissenschaften Biologie, Chemie, Ethik/Religion, Geschichte, Geografie, Hauswirtschaft und Physik aufgenommen.

Grünen und die IG zweijährige Grundbildung.

Falls eine dreijährige Sek P käme, möchte die SOHK/kgv auch auf der Sek P wieder Physik.
Die Lektionentafel Sek P passt gemäss SVP, EVP nicht zum Lehrplan 21 (Sek P nur zweijährig).
Der SKLV begrüsst grundsätzlich die vorgeschlagene Lektionentafel Sek P, möchte zusätzlich mehr Halbklassenunterricht auf der Sek P² und eine Aufwertung (Mehrlektionen) in den Naturwissenschaften.

3.2. Mathematik

Die Kompetenzen im Fach Mathematik werden im Verhältnis zur Lektionenzahl als recht umfangreich erachtet. Für SoHK/kgv braucht es daher zwingend ein Angebot im Wahl(pflicht)bereich.

3.3. Natur und Technik (NT)

Die meisten Teilnehmenden stimmen dem Vorschlag zu.

Aufteilen in Fachbereiche (Biologie, Chemie und Physik) auch auf der Sek B und E möchten: EVP, SVP, SKLV (nur Sek E)

Gerade das Gegenteil möchte die Grüne Partei: NT als Sammelfach auch auf der Sek P.

3.4. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)

Mehrere Konsultationsteilnehmenden bemängeln einen Lektionenabbau³: CVP, EVP, glp und der Bauernverband

Für die FDP ist die Anzahl Lektionen zu tief.

3.5. Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)

Der SKLV und EVP begrüssen die Aufteilung in Geschichte und Geografie.

Die Grünen plädieren für die Fachbezeichnung RZG gemäss Lehrplan 21.

3.6. Bildnerisches Gestalten (BG), Textiles/Technisches Gestalten (TTG)

Begriffsänderungswünsche: VSL möchte nicht TTG, sondern nur den Begriff TG (Technisches Gestalten), LSO(Gruppe SoWV) möchte weiterhin Werken.

Fächer BG und TTG separat ausweisen: SP, VSL, VSEG (Gruppe OGG, GPN), LSO (Gruppe SoWV)

Als Wahlfach in Sek I: LSO, VSL, SOHK/kgv,

Plus 4 Lektionen Pflicht in der 3. Sek: glp (dafür kein Wahlpflichtfach), LSO (Gruppe SoWV)

Plus 2 Lektionen Pflicht in der 3. Sek: LSO, SP (Kompensation mit je 1 Lektion NT und Geschichte/Geografie)

3.7. Musik

Mehr Lektionen Musik: SKLV

3.8. Berufliche Orientierung (BO)

Einen Ausbau in der Sek B und E auch in der 3. Sek plus 1 Lektionen: ABMH (Gruppe BBZ), plus 2 Lektionen: SOHK/kgv.

Die SVP würde die Lektionen Erweiterte Erziehungsanliegen streichen und nur BO anbieten.

3.9. Medien und Informatik (M&I)

Für die meisten Konsultationsteilnehmenden ist die Vorlage geeignet oder sogar zwingend:

² Sek P- Halbklassenunterricht gibt es heute für WAH und TG und für Informatikunterricht je nach Raumausstattung)

³ Es gibt jedoch keinen Abbau. Die Anzahl Lektionen für das Fach Hauswirtschaft/ Lebensgestaltung im Jahr 2015 entspricht mit 5 Lektionen der Anzahl Lektionen des Faches WAH im Jahr 2018.

LSO, VSL, VSEG, SOHK/kgv.

Die Grünen würden auf der Sek I die 2 Lektionen lieber in Erweiterte Erziehungsanliegen überführen. Eine Gruppierung des VSEG (OGG) möchte das Fach nicht ausweisen, sondern nur integrativ unterrichten.

3.10. Projektunterricht

Aufstocken auf 3 Lektionen: LSO, VSL, VSEG

Kompensationsvorschlag des VSL und VSEG: Nutzung der freien Poollektionen, also keine zusätzliche Kosten, aber 1 Lektion mehr Unterricht für die Schüler der 3. Sek.4

Die Grünen betonen die Wichtigkeit von Projektunterricht äussern sich aber nicht zur Anzahl Lektionen.

3.11. Ethik, Religion, Gemeinsaften ERG oder Erweiterte Erziehungsanliegen (EE)

Die Grünen können sich vorstellen von 3 Lektionen M&I auf der Sek I 2 Lektionen zu EE zu transferieren, um mehr Zeit für Themen der nachhaltigen Entwicklung zu haben. Die SVP möchte das Fach ganz weglassen, da dies zu viele Möglichkeiten für Ideologien beinhaltet und Themen wie Gender, Sexualisierung und fremde Religionen bearbeitet werden können. Eine Gruppe des VSEG (GPG) sieht eine kaum umzusetzende Themenvielfalt abgebildet. Die EVP ist froh, dass das Fach ERG in der vorliegenden Art nicht übernommen wird.

3.12. Wahlpflichtfächer⁴

Keine vordefinierten Wahlpflichtfächer im Angebot, sondern 4 bezahlte Lektionen als freies Angebot der Schule möchten: LSO, VSL, VSEG, FDP, SP

Weiterhin dieselben fixen Profulfächer wie in der Lektionentafel 2015 beschrieben möchte eine Gruppe des VSEG (OGG).

Kein F, E oder Mathematik als Wahlpflichtfächer möchte die glp. Sie will dafür plus je 1 Lektion Deutsch und BO, sowie mehr TG.

Ebenfalls keine Wahlpflichtfächer von „ordentlichen Fächern“ möchte die CVP.

Zwingend Mathematik im Wahlpflichtangebot will die SOHK/kgv

3.13. Wahlfächer

Freiwillige Wahlfächer nebst Italienisch auch Musik (1) und TG/BG (2): LSO, VSL, SP

Italienisch nur mit Bedingung wählbar (Deutschnote 5): Grüne, glp

3.14. Kirchlicher Religionsunterricht

SIKO: zwingend den kirchlichen Religionsunterricht gemäss Weisung DBK (also innerhalb der Blockzeiten für die Primarstufe) anweisen und auch in den Lektionentafeln aufführen in der Primarstufe 1-2 Lektionen in der Sek B; E und P 1 Lektion.

VSL, VSEG: kirchlicher Religionsunterricht nicht mehr in den Blockzeiten der Primarstufe

4. Diverse Rückmeldungen

- Fremdsprachen: die CVP möchte, dass Schülerinnen und Schülern der Sek B die Fremdsprachen abwählen können
- Finanzierung: die EVP möchte mehr Geld für den Lehrplan 21; indirekt auch die CVP und die glp, da sie die Reduktion des Halbklassenunterrichts ohne anderweitigen Fächerabbau ablehnen. Auch die Grünen würden gerne mehr finanzieren. Sie wünschen zusätzlichen Unterricht: plus 1 Lektion NMG und 1 Lektion D auf der Primarstufe.
- Jahreslektionen: Die Grünen schlagen vor, die Lektionentafel auch mit Jahreslektionen auszuweisen, damit die Schulen auch Periodenunterricht vorsehen können.
- VSEG (OGG) kritisiert, dass Medien und Informatik als Klassenunterricht stattfinden soll⁵.

⁴ Heute sind die Wahlpflichtfächer (4 Lektionen) fix nach Profilen gegliedert. Man wählt entweder je 1 Lektion D, F, E, Geschichte oder NT, M&I, TG (2 Lektionen).

⁵ Das ist jedoch nicht so. Das entscheidet die Schule je nach Räumlichkeiten: Medien- und Informatikunterricht kann im Halbklassenunterricht erteilt werden

- Einführung: Die SVP wünscht eine jahrgangsweise Einführung des LP 21

30. Mai 2015 YK